

---

## Schriftliche Unterrichtsplanung zur Besichtigung

---

Schule XXX, XXX

Datum:	20.03.2002
Zeit:	9.15 – 10.00 Uhr
Klasse:	3
Thema der Stunde:	Wir stellen den Schüler/innen und Lehrerinnen der Klasse 3 B das neue Feuerideen-Mobil (FIM) der Schule vor.
Thema des projektorientierten Vorhabens:	Wir werden Experten für das neue Feuerideen-Mobil (FIM) der Schule und stellen es Schüler/innen und Lehrer/innen aus anderen Klassen vor (projektorientierter Unterricht).
Zielsetzung der Stunde:	Die Schüler sollen als Experten für ihre speziellen Aufgabengebiete das FIM und seine Medien einer anderen Klasse präsentieren.
Zielsetzung des projektorientierten Vorhabens:	Die Schüler sollen handlungsorientiert die Möglichkeiten des FIM kennenlernen und diese anderen Klassen vorstellen, um sich als Initiator schulischer Veränderung zu erleben.

## Überblick über das Gesamtvorhaben

- Wir besprechen einen aktuellen Zeitungsartikel über einen Häuserbrand und einen Schulbrand
- Wir lernen das Feuerideen-Mobil (FIM) kennen und erhalten zusätzliche Informationen
- Wir untersuchen das FIM und dessen Inhalt
- Wir überlegen gemeinsam, wie das FIM in der Schule bekannt gemacht werden könnte
- Wir planen, wie wir das FIM anderen Klassen und Lehrern vorstellen können.
- Wir erarbeiten in Partnerarbeit unsere FIM-Aufgabenbereiche
- Wir bereiten unseren Klassenraum auf die FIM-Vorstellung vor
- Wir begutachten und kritisieren unser bisheriges Ergebnis (Besuchersimulation und Probe)
- **Wir stellen das FIM an zwei Vormittagen anderen Klassen vor**
- *Wir erstellen ein Plakat mit beschrifteten Projektfotos und Kommentaren*

## Initiative und Legitimation des projektorientierten Vorhaben

Die Westfälische Provinzial hat im November letzten Jahres in Absprache mit der Schulaufsicht eine Informations- und Übergabeveranstaltung „Feuerideen-Mobil (FIM)“ für alle Grund- und Sonderschulen der Stadt Bochum durchgeführt. Das FIM ist ein Aktionspaket zum Themenkreis Feuer und als konkrete Hilfe für den Unterricht konzipiert worden. Der Verfasser konnte dienstlich an der Veranstaltung teilnehmen und das FIM entgegennehmen. Aufgrund der hohen Bedeutung von Brandschutzerziehung und des viel versprechenden Eindrucks des FIM als Unterstützung des schulischen Brandschutzunterrichts im Primarbereich, wurde die Überlegung angestellt, die Unterrichtshilfe in einem projektorientierten Vorhaben durch Schüler der Klasse 3A als Experten vorstellen zu lassen. Mit diesem Vorhaben soll u.a. der Gefahr begegnet werden, dass das Vorhandensein des FIM an der S.a.H.L. nicht ausreichend publik wird. Der Ansatz wurde der Schulleitung vorgestellt und fand dort Zustimmung.

Da dieses Vorhaben keine isolierte, sondern für die Schüler sinnvolle und in Sachzusammenhänge einbezogene Tätigkeit darstellen soll, wurde zunächst die Bedeutung des Themas durch einen Einstieg anhand eines aktuellen lokalen Zeitungsartikels zum Ausmaß eines Brandes unterstrichen. Das Vorhandensein von „echten“ Problemen (häufige Brandunfälle) kann als spezifisches Kriterium im Zusammenhang mit dem ursprünglichen Projektgedanken (*Dewey*) gesehen werden (BASTIAN & GUDJONS 1994, 14).

Für die Schüler bietet das projektorientierte Arbeiten mit dem FIM die Möglichkeit zu erfahren, dass sie selbsttätig etwas erarbeiten können, dass für andere von Interesse ist. Da durch die Präsentation das Interesse anderer Klassen am Thema „Feuer“ geweckt werden kann, können die Schüler erfahren, dass ihre Arbeit etwas bewirkt, das für die Gestaltung des Schullebens bedeutsam ist. Dieser zentrale Aspekt wird besonders in der Abschlussreflexion und Bewertung des Projekts herausgestellt.

Nicht zuletzt stellt die Möglichkeit das "FIM-Projekt" durchzuführen eine Chance dar, Überlegungen zum *Veränderten Lernen* umzusetzen. Diese wurden bereits in der *Denkschrift der Bildungskommission NRW* (1995) gefordert und erlangen seit der „PISA-Studie“ auch wieder verstärkt in der öffentlichen Diskussion Aktualität.

## **Zum projektorientierten Vorhaben – Methodik**

Im vorliegenden Entwurf wird von "projektorientiertem Vorhaben" gesprochen, denn Gudjons hält es zu Recht für sachlicher, wenn nicht selten von "projektorientiertem Unterricht" statt von „Projektunterricht“ gesprochen wird (vgl. BASTIAN & GUDJONS 1994, 15). So werden in diesem Vorhaben Merkmale wie *gesellschaftliche Praxisrelevanz* (vgl. Zielsetzung des projektorientierten Vorhabens), *Soziales Lernen* oder *Produktorientierung* (hier: *Vorführungs- und Veranstaltungsprodukt*) vollständig berücksichtigt. Merkmale wie *Selbstorganisation* und *zielgerichtete Projektplanung* können aufgrund der Lernvoraussetzungen der Schüler nicht vollständig in den Unterricht einfließen. Dem Projektgedanken an sich wird dadurch nicht widersprochen (vgl. GUDJONS 1997, 74-86). Impulse und ggf. auch Vorschläge von Seiten des Lehrers sind unausweichlich, damit mögliche Misserfolge während der Vorbereitung und der Präsentation nicht zu Frustrationen führen. Das bedeutet jedoch nicht, dass sämtliche vom Lehrer erkannten Probleme im Vorfeld beseitigt werden, denn diese sind ein wichtiger Bestandteil von Lernen und werden deshalb in den Reflexionsphasen thematisiert.

Die Präsentation in den Aufgabenbereichen findet in Partnerarbeit statt. Somit können sich die Schüler während der Präsentation gegenseitig unterstützen. Gleichzeitig fallen Absprachen leichter als in einer größeren Gruppe. Die Fähigkeit zur Kooperation wird dadurch gefestigt.

Zu Beginn des „Projekts“ wurden gemeinsam mit den Schülern mögliche „FIM-Aufgabenbereiche“ und die Besetzung dieser besprochen. Die so entstandenen Arbeitsgruppen wurden während der gesamten Dauer des „Projekts“ beibehalten, um den Schülern die Orientierung im Gesamtvorhaben zu erleichtern.

Auf dem Hintergrund der bisher beobachtet hohen intrinsischen Motivation, dieses „Projekt“ durchführen zu können, wird bewusst auf einen lehrerzentrierten Unterrichtseinstieg verzichtet. Die Ankunft der Besucher und der sofortige Beginn mit der Einstiegsstation („FIM-Erklärung“) lässt zudem eine erhöhte Schülermotivation erwarten.

Da die Präsentation an den unterschiedlichen Stationen verschiedene Anforderungen an die Partner stellt, bieten diese eine gute Möglichkeit zu Differenzierung. So ist beispielsweise an der Station „Spiele aus Papier“ vor allem sprachliche Kompetenz erforderlich, um mit allen der dort präsentierten Medien umgehen zu können. Diese Stationen wurden durch die Schüler Tristan und Mike besetzt. Die Station „Bücher und Zeitschriften“ ist mit Maurice und Sebastian besetzt, da diese beiden Schüler über die hier erforderliche gute Lesefähigkeit verfügen (vgl. Lernvoraussetzungen).

Sollte nach dem „Rundgang“ durch alle Stationen noch genügend Zeit verbleiben, so werden die Schüler die Besucher auffordern, sich an den Stationen nochmals ausgiebig umzuschauen.

Gleichzeitig wird den Lehrpersonen der besuchenden Klasse Gelegenheit gegeben, sich eine weitere Station anzuschauen, die von mir besetzt sein wird. Hier wird weitergehendes Material speziell für Erwachsene, die Lehrerhandreichung des FIM, vorgestellt. Durch das Vorhandensein dieser Station bekommen die Schüler der Klasse 3A das Gefühl, dass auch die Lehrperson fest in das „Projekt“ eingebunden ist und gemeinsam mit ihnen lernt und (für die Besucher) lehrt. Eine wichtige Rolle des Lehrers im projektorientierten Unterricht, nämlich die des „Lernbegleiters“, wird dadurch deutlich. Die Aufgabe des Lehrers in dieser Stunde besteht vorrangig in der Beobachtung, Beratung und Unterstützung der Schüler. Sollten diese zu unsicher in der Präsentation werden, so besteht die Möglichkeit die Schüler durch gezielte Impulse zu unterstützen. Die gemachten Beobachtungen werden in der Phase der Reflexion genutzt, um die Schüler gegebenenfalls auf relevante Aspekte aufmerksam zu machen. Auf eine Reflexion innerhalb dieser Stunde wird verzichtet, da ansonsten nicht genügend Zeit für das ausreichende Kennenlernen der einzelnen Stationen verbliebe. In der nächsten Unterrichtsstunde wird ausgiebig Zeit darauf verwendet, die gemachten Erfahrungen zu reflektieren und die dabei gewonnenen Erfahrungen in der nächsten Präsentation umzusetzen. In der Unterrichtsstunde werden sämtliche Schüler einheitliche T-Shirts tragen, die im Kunst-Unterricht angefertigt wurden. Dadurch wird die Identifikation mit dem „Projekt“ unterstützt und gleichzeitig den Besuchern die Erkennung der beteiligten Schüler erleichtert.

## **Lernvoraussetzungen**

### **Voraussetzungen der Klasse**

Die Klasse 3X setzt sich zur Zeit aus zwei Schülerinnen und zehn Schülern zusammen. Zwei Schüler sind erst seit kurzem in der Klasse. XXX ist im Februar aus der 3X gekommen. XXX ist seit März in der Klasse und kommt von der Grundschule. Die anderen zehn Schüler sind seit Beginn des dritten Schuljahres zusammen und bestehen aus Schülern der ehemaligen 2X (X, X, X, X, X, X), der ehemaligen 2B (X, X) und zwei Schülern aus der Grundschule/GU (X, X).

Die Schüler aus der ehemaligen 2X haben in dieser Klasse Basiswissen zu „Feuer und Brandschutz“ erworben. Alle Schüler/innen außer Sebastian haben den letzten Probealarm miterlebt.

Projektorientiertes Arbeiten stellt für sechs der Schüler eine (weitgehend) neue Unterrichtsform dar. X war in der letzten Wochen krank und konnte deshalb an der Erarbeitung der FIM-Aufgabenbereiche nicht teilnehmen. Er wird voraussichtlich bis zu den Ferien fehlen. Falls der Schüler wider erwarten früher genesen ist, wird er an der Präsentation begleitend teilnehmen, damit er sich nicht aus der Gruppe ausgegrenzt fühlt. Für X wird zur Zeit ein individuelles Förderkonzept entwickelt. Im Rahmen der Konzeptvorbereitung erhält X vermehrt Einzelförderung. Projektorientiertes Arbeiten und „offene“ Lernsituationen mit vielen Menschen sind für ihn eine eindeutige Überforderung. Er wird deshalb während der Präsentation räumlich getrennt mit Frau X arbeiten.

## Individuelle Lernvoraussetzungen

	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Lesefähigkeit	○	◆	○	◆	◆	◆	◆	○	○	◆
Freies Sprechen vor „Gästen“	◆	○	○	◆	○	◆	◆	○	◆	○
Zielgerichtetes Zusammenarbeiten	○	○	○	○	◆	◆	○	◆	◆	◆
Selbstbewusstsein (bzgl. Aufgabe)	○	◆	○	◆	◆	◆	○	◆	○	○
Konzentration	○	◆	○	◆	◆	○	◆	◆	○	◆
Ausdauer	○	◆	○	◆	◆	○	○	○	○	◆
Thematische Kompetenz	○	◆	○	◆	○	◆	○	◆	◆	◆
(Nur) notwendige Hilfe einfordern	◆	◆	◆	○	○	◆	○	◆	◆	◆
Feinmotorische Fähigkeiten	○	◆	○	◆	◆	◆	◆	◆	◆	○
Blickkontakt zum Besucher aufbauen	◆	◆	○	○	○	◆	◆	◆	◆	○
Fähigkeit, zielorientiert zu reden	◆	○	◆	◆	○	◆	○	◆	◆	◆
Aktiver Wortschatz	◆	○	○	◆	◆	○	◆	○	◆	◆

Legende: ◆ Fähigkeit voll vorhanden    ○ vorhanden    ◆ ansatzweise vorhanden

## Stundenverlaufsplanung

Phase	Handlungsgeschehen	Organisationsform / Lernumgebung / Medien	Kommentar
<b>Einstieg</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Gäste kommen in den Klassenraum zur FIM-Vorstellung</li> <li>- Begrüßung der Gäste durch x oder x (1. Station)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalteter Klassenraum</li> <li>- FIM-T-Shirts</li> <li>- 1. Station vor der Tafel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spannung aufbauen</li> <li>- Identifikation mit dem Projekt; bessere Erkennung durch die Besucher</li> <li>- Zusätzliches Signal für Sch.</li> <li>- „Gemeinschaftsaspekt“ der Arbeit wahrnehmen (ein Projekt der Klasse)</li> </ul>
<b>Präsentation</b>	- Die Schüler stellen den Gästen das FIM und seine Medien in ihren jeweiligen Aufgabenbereiche nacheinander vor.	- 4 vorbereitete Stationen zum FIM im Klassenraum und 1 im Differenzierungsraum - Partnerarbeit	- L. fungiert während der gesamten Präsentation als Berater und gibt ggf. notwendige Impulse, um Frustrationen zu verhindern
<i>Start- Station</i>	<p>x &amp; x: <i>FIM-Vorstellung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- FIM-Holzauto z.T. mit Inhalt (z.B. Zugseil, feuerfeste Unterlagen u.a.)</li> <li>- vor der Tafel auf dem Boden</li> <li>- Stationsschild</li> </ul> <p>x &amp; x: <i>Bücher und Hefte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bücher und Hefte zum Thema „Feuer“ aus dem FIM</li> <li>- ausreichend großer Tisch mit Stationsschild</li> </ul> <p>x &amp; x: <i>Fridulin und Theater:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in der Lese-Ecke aufgebautes Theater u. Stationsschild</li> <li>- Theatervorhang und Theaterstange aus dem FIM</li> <li>- Fridulin Brenzlich-Puppe aus dem FIM</li> <li>- gebasteltes Feuer</li> </ul> <p>x &amp; x: <i>Spiele aus Papier:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausreichend großer Tisch mit Stationsschild im Differenzierungsraum</li> <li>- Papierspiele aus dem FIM</li> <li>- Ideenkarten aus dem FIM</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezug zum FIM herstellen / Überleitung zu den weiteren Stationen als Orientierung für die Besucher</li> <li>- Differenzierungsmaßnahmen in den folgenden Aufgabenbereichen</li> </ul>
<i>Abschluss- Station</i>	<p>x &amp; x: <i>Spiele aus Holz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sch. geben falls Zeit verbleibt Ausblick auf weiteren Verlauf bis zum Ende d. Stunde</li> <li>- L. stellt ggf. Lehrerhandreichung vor.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 4 zusammen stehende Schüler-Tische mitten im Klassenraum mit Stationsschild</li> <li>- Holzspiele aus dem FIM</li> <li>- Ideenkarten</li> <li>- Lehrerhandreichung FIM</li> </ul>	
<b>Offener Abschluss</b>	- Verabschiedung des Besuchs		

## Literatur

- Bastian, J. & Gudjons, H. (Hg.)** (1994). *Das Projektbuch. Theorie-Praxisbeispiele-Erfahrungen* (4. Aufl.). Hamburg: Bergmann + Helbig.
- Bildungskommission NRW** (1995). *Zukunft der Bildung. Schule der Zukunft*. Neuwied; Kriftel; Berlin: Luchterhand.
- Gudjons, H.** (1997). *Handlungsorientiert lehren und lernen. Schüleraktivierung-Selbsttätigkeit-Projektarbeit* (5. Aufl.). Bad Heilbrunn/Obb. : Klinkhardt.
- Westfälische Provinzial-Versicherung (Hg.)** (2000). *Das Feuerideen-Mobil – spielerisch den Umgang mit Feuer erlernen*. Lehrerhandreichung. Münster.